

GEMEINDERAT BURGGEN**Zulieferer steuern****Anmerkungen zum Altenstadter Heizkraftwerk**

Burggen – Keine grundsätzlichen Einwände bringt die Gemeinde Burggen gegen das Heizkraftwerk der Nachbargemeinde Altenstadt vor. Allerdings möchten die Gemeinderäte einige kleine Anmerkungen in das Bauleitverfahren und für die Änderung des Flächennutzungsplanes einbringen. „Was die Bürger interessiert, ist die Beeinträchtigung für unseren Ort“, sagte Bürgermeister Joseph Schuster in der jüngsten Gemeinderatssitzung.

Das Ortsbild ist von dem Vorhaben auf dem etwa 4,7 Hektar großen Areal nicht betroffen. Der höchste Punkt bleibt laut der Festsetzungen der bereits bestehende Kamin der Anlage mit 24 Metern. Ein Lärmschutzgutachten stehe noch aus, informierte Schuster die Ratskollegen. Dies werde aber mit Sicherheit bei der öffentlichen Auslegung dabei sein, ergänzte VG-Geschäftsstellenleiter Hermann Waibel.

Viel spannender fand Franz Soffa die Frage, welche Betriebe denn zu dem Heizkraftwerk passen würden und wie Burggen da möglicherweise eingreifen könne. „Wir

können eine Stellungnahme dazu abgeben, sodass wir beispielsweise nur solche Betriebe zulassen, die keine Beeinträchtigungen für unser Dorf und unsere Bewohner mitbringen“, klärte Schuster auf. Ohnehin ist schon detailliert geregelt, welche weiteren Betriebe im Umfeld des Heizkraftwerks angesiedelt werden können – und welche nicht.

Stephan Jocher regte an, in Sachen mögliche Verkehrsbelastung aktiv zu werden. Die WM 6 sei auf sechs Tonnen-Belastung beschränkt, woran sich aber niemand halte, pflichtete Schuster ihm bei. Die Fahrzeuge müssten die WM3 oder B472 benutzen. Sorgen um die Umwelt machte sich Hans Baumer: Das Nebelaufkommen in jenem Bereich sei deutlich mehr geworden.

Die Anmerkungen zu Emissionen und Immissionen, Umweltschmutz und Zulieferverkehr sollen nun formuliert werden, in erster Linie stehe man dem Vorhaben aber positiv gegenüber, fasste Schuster zusammen. Der Gemeinderat stimmte einstimmig zu. re